

20. 5. 1985

Antrag auf Zuführung von Wasser zur Beregnung der Anlage an der Eisenbahn

Mit Beginn der Vegetationsperiode 1985 wurde festgestellt, daß der Grundwasserspiegel in der Anlage soweit abgesunken ist, daß schon jetzt 3 Gärten ohne Wasser sind.

Im Zuge des weiteren Näherrückens des Tagebaus Seese-Ost, ist das gänzliche Austrocknen eine Frage von wenigen Wochen bzw. Monaten. Damit ist die gesamte Kleingartenanlage auf das Äußerste gefährdet. Dazu darf es nicht kommen.

Einige Argumente:

1. Mitte der 60er Jahre mußte schon einmal ein großer Teil Kleingartenanlage auf Grund gesellschaftlicher Notwendigkeit ihren alten Standort verlassen.
2. Wir bekamen als Ersatzland das wohl schlechteste Land in der gesamten Gemarkung Raddusch.
3. Dieser leichte Sandboden ist ohne Wasser nicht zu bewirtschaften (Winderosion würde die nur 30 cm hohe Mutterbodenschicht vernichten).
4. Die Mitglieder erstellten im Laufe der Jahre jeder eine eigene Wasserversorgung (in der Regel Kreiselpumpen). Damit wurde die Gemeinde nie belastet.
5. Die Erträge sind durch die intensive Nutzung im Schnitt 200 kg auf 100 m<sup>2</sup> (Spitzenwert im Kreis).
6. Die 19 Gärten haben eine Größe von je 650 m<sup>2</sup>. Es geht also um über 1 ha Gartenland.

Wir beantragen deshalb die Zuführung von Wasser.  
Es würden sich folgende Möglichkeiten anbieten:

1. Erstellung eines Tiefbrunnens, welcher gleichzeitig für Zwecke der Zivilverteidigung dienen könnte.
2. Anschluß an die Trinkwasserversorgung Raddusch
3. Zuführung von Gruhenabwasser durch die Maßnahme der Braunkohle.

Ich verweise in diesem Zusammenhang auf den Beschluß unseres Politbüros vom November 1983.

Verteiler  
1x Kreisvorstand VKSK

Lothar Kubitz  
Vorsitzender

aus dem Protokoll PKT3 (Brandwasser)

Die VKSK- Anlage besteht zu Zeit aus 18 Gärten à 650.m<sup>2</sup>.  
VKSK- hatte eine eigene Warmwasserversorgung (22KW-Heizung), davon  
sind noch zwei funktionsfähig:

Es wird vorgeschlagen, bei der Realisierung so vorzugehen, wie es  
in der Nacht. Vorhaben mit der VKSK- Anlage geplant ist.  
BKW empfiehlt, ~~daß~~ RdK Abt. UWE, abhört mit  
↓ daß der VKSK Reddlin

das Ziel, das der RdK als zuständige IAG (Investition-  
auftraggeber) auftritt und die Vorbereit. u. Real. der ~~Real.~~  
Maßnahme übernimmt.

Tel. Cottbus 30218

Koll. Zimmer Lan 5/2854

Begehung mit BKW Cottbus

|          |            |                   |                              |
|----------|------------|-------------------|------------------------------|
| genosse  | Kloas      | Ortspartisekretär | Koll. Rumpfsch - Feuerwehr - |
| genosse  | Dahlitz    | Bürgermeister     |                              |
| genossin | Szaro      | Hydrologen        |                              |
| Kollege  | dimmermann | Inwestorleiter    |                              |
| ...      | Rüßlig     | - " -             |                              |

- Schreiben des Bürgermeisters Raddebusch vor 2 Jahren war am Inkraft

Probleme:

- 1) Trinkwassernetz
- 2) Feuerlöschwasserversorgung
- 3) Brauchwasserversorgung

## BKW:

- Abschließen am 4. November 1986 bis I/Quartal 1986
- Beeinträchtigung bis 2010
- Raddebusch Kampen (16 Personen)

Verfahrensweg:

- 1) BKW - Ursachen -
- 2) Vertrag zwischen BKW - Rat der Gemeinde, RdK  
↓  
Projektierung u. Realisierung
- 3) Mit Dr. Krause in Verbindung setzen
- 4) Mit UWE soll untersucht und alternative suchen (Krause →  
Kaupting. Macke)

## Feuerwehr:

LPE (T) hat kein Feuerlöschwasser !!

● früherster Zeitpunkt für Realisierung 1987 !!

VKSK Calau  
Kleingärtner Raddusch

Vetschau, den 30.10.1985

Rat des Kreises Calau  
Abt. UWE  
Dr. Krause

Werter Dr. Krause!

Im Zusammenhang mit den Bergbaumaßnahmen des Tagebaues Seese-Ost sind im Zeitraum Mai - September 1985 alle Flachspiegelbrunnen in unserer Sparte ausgetrocknet. Die Sparte besteht aus 18 Gärten in der Größe von 550 - 700 m<sup>2</sup>, also ca. 1 ha Nutzfläche.

Die Sparte besteht seit 1961. Mitte der 60er Jahre mußte schon einmal ein großer Teil der Kleingartenanlage auf Grund gesellschaftlicher Notwendigkeit ihren alten Standort verlassen. Wir bekamen als Ersatzland das wohl schlechteste Land in der gesamten Gemarkung Raddusch (an der Eisenbahnstrecke Berlin - Görlitz). Dieser extrem leichte Sandboden ist ohne künstliche Bewässerung nicht zu bewirtschaften. Die Mitglieder installierten im Laufe der Jahre jeder eine eigene Wasserversorgung (in der Regel Kreiselpumpe). Damit wurde das Trinkwassernetz der Gemeinde nie belastet. Die Erträge lagen durch intensive Nutzung bei 200 Kg/100 ha im Durchschnitt (Spitzenwerte im Kreis).

Am 11.10.85 fand mit den Kollegen des BKW eine Aussprache beim Bürgermeister in Raddusch statt. Sie ergab folgendes Ergebnis:

1. Das BKW erkennt den Wasserverlust als Verursacher an.
2. Das BKW empfiehlt der Sparte, sich mit der Abt. UWE beim Rat des Kreises Calau abzustimmen, damit diese-s Organ als zuständiger IAG die Vorbereitung und Realisierung einer Wasserersatzbeschaffung übernimmt.

Ich bitte Sie deshalb, mir mitzuteilen, wie Sie dazu stehen, wie der weitere Verfahrensweg verläuft. Sie können sich sicher vorstellen, wie die Stimmung unter den Verbandsmitgliedern und wie sehr sie Hilfe erhoffen.

Mit freundlichen Grüßen

Lothar Kubitz  
7544 Vetschau  
H. Heine Str. 12

Telefon: Pädagogisches Kreiskabinett Calau  
Calau 2213

VKSK Calau  
Kleingärtner Paddusch  
Vorsitzender

Vetschau, den 10.01.1986

Wertes Unbarnsh Freund Reinisch!

Wie bereits mehrfach angesprochen hat sich die Situation der Wasserversorgung im Paddusch im Verlaufe des Jahres 1985 so zuspitzt, daß folgendes Stand eingetreten ist.

Alle Fluchspiegelbrunnen in der Anlage sind ausgetrocknet.

Man eine Beratung zwischen Vertretern des BKW (Offbus) und des Rat der Gemeinde Paddusch, sowie mit mir wurde festgestellt:

1) Das BKW erkennt an, daß sie der Ursach der Austrocknung der Brunnen sind

2) Die Parte braucht einen Investitionsauftraggeber zur Projektierung und Realisierung einer Wasserversorgungsmaßnahme.

Das BKW rüht die Abt. UWE beim Rat des Kreises Calau vor.

Man einem Schreiben vom 30.10.85 trug ich unser Anliegen bei o.g. Abteilung vor.

Fretgemäß erhielt ich vom Kollegen Bischoff den Bericht, daß eine Wasserversorgungsmaßnahme frühestens 1989 im Rahmen der allgemeinen Maßnahmen im Raum Vetschau möglich wäre. dies war eine fernmündliche

# Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter



Verbandsfreund  
Lothar Kubitz

7544 V e t s c h a u  
Heinrich-Heine Straße 12

## Kreisvorstand Calau

Bankkonto: Kreissparkasse Calau  
Konto-Nr.: 2692-30-80141

## 7544 Vetschau

Juri-Gagarin-Straße 51

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

14.01.1986

Werter Verbandsfreund Kubitz!

Ihr Schreiben vom 10.1.1985 habe ich erhalten und dies abschriftlich an den Vorsitzenden des Rates des Kreises und Vorsitzenden der kreislichen Koordinierungsgruppe Bewässerung, Genossen Rista weitergeleitet. Ich habe davon ausgehend zugleich die Gelegenheit genutzt, um die gesamte Bewässerungsproblematik in einigen Kleingartenanlagen unserer Kreisorganisation, die in den Grundwasserabsenkungsgebieten liegen aufzuwerfen.

Ich bin davon überzeugt, daß sich Genosse Ristau kurzfristig unseren Anliegen, besonders dem eurer Sparte annehmen wird. Der Kreisvorstand ist nicht in der Lage diese Problematik eigenständig zu lösen.

Nimm dies bitte erstmal als Zwischenbescheid entgegen.

Mit sozialistischem Gruß

Reinisch  
Sekretär des Kreisvorstandes

VKSK Calau  
Kleingartensparte Raddusch  
Vorsitzender

Vetschau, den 8.2.1986  
Ku/Ro

VEB Wasserversorgung und Gebrauchswasser  
7543 Lübbenau  
Berliner Straße 10

Antrag auf Erstellung eines provisorischen Anschluß  
an das zentrale Trinkwassernetz

Im Zuge des Tagebauaufschlusses Seese-Ost ist in unserer Anlage folgender Zustand eingetreten:

Alle Flachspiegelbrunnen sind ausgetrocknet. Der Tagebau erkennt an, daß er der Schadensverursacher ist. Auf gemeinsamen Beratungen mit dem Rat des Kreises Calau Abteilung UWE, dem Tagebau Seese-Ost und dem Rat der Gemeinde wurde folgende Übereinkunft getroffen:

1. Der Rat des Kreises Calau Abteilung UWE wird gemeinsam mit der LPG (T) Göritz/Belten eine Wasserersatzmaßnahme vorbereiten ( Realisierungszeitraum 1987 ). Mit Hilfe eines Tiefbrunnens soll Gebrauchswasser für die Anlage und gleichzeitig Notwasser für die Tierproduktion bereitgestellt werden.
2. Da auf Grund des extrem leichten Sandbodens eine Bewässerung der Gärten zwingend notwendig ist, muß eine kurzfristige und begrenzte Zuführung von Trinkwasser möglich gemacht werden. Es geht dabei um den Erhalt von 1,4 ha kleingärtnerischer Nutzfläche.

Ich stelle deshalb den Antrag auf eine Zuführung von Trinkwasser aus dem Anschluß LPG (T) in Raddusch zur Sparte ( Entfernung ca. 180 m ) für einen begrenzten Zeitraum.

Ich berufe mich dabei auch auf einen Antrag unserer Sparte vom 20.11.1981 ( ! ) , welcher bis heute ungeklärt ist.

In der Hoffnung auf schnelle und unbürokratische Hilfe verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Lothar Kubitz